



100  
km  
Zyl (Zi 4414) andere Dümp  
in Por vordid







**Eine Christliche**  
Predigt / ober der Leich vnd begreb-  
nis / des Ehrwürdigen D. Martini  
Luthers / durch Ern Johan Bugenhagen  
Pomern / Doctor vnd Pfarrherr / der Kir-  
chen zu Wittemberg / gethan.

Anno M. D. XLVI.



Die Geschichte  
des Landes Sachsen-Anhalt  
von den Anfängen  
bis zur Gegenwart  
von  
Herrn  
Herrn  
Herrn

Band 1. 1. Teil



22,4328



Eine Christliche Predigt vber der  
Leich vnd begrebnis des Ehrwürdigen D.  
Martini Luthers / durch Ern Johan  
Buzenhagen Pomern / Doctor  
vnd Pfarrherr der Kirchen zu  
Wittemberg gethan.

Paulus der heilige Apostel i. Thesa-  
sal. iij. sagt.

**W**ir wollen euch aber lieben  
Brüder / nicht verhalten / von  
denen die da schlaffen / Auff das ihr  
nicht trawrig seid / wie die andern  
die keine Hoffnung haben. Denn  
so wir glauben / das Ihesus gestor-  
ben vnd auferstanden ist / Also wird  
Gott auch / die da entschlaffen sind  
durch Ihesum / mit ihm führen.

A 4 Lieben

**L**eben freunde / Ich sol stzt / vnd wil gern bey  
den begrebnis / vnser hertzlieben vatters / D.  
Martini seligen / eine Predigt thun / Was aber /  
oder wie sol ich reden / so ich fur weinen nicht  
wol kan ein wort machen / Vnd wer sol euch trösten /  
so ich ewr Pfarrherr vnd Prediger nicht reden kan  
Wo hin kan ich mich von euch wenden / Ich werde  
on zueinel mit meiner rede mehr heulēs vnd trawrēs  
machen / Den wie solten wir nicht alle hertzlich tra-  
wre / so Gott vns dis betrübnis zugeschicket / vnd dē  
hohen tewren Mann / den Ehrwürdigen D. Marti-  
num Luther / von vns weg genommen / durch welche  
er vns allen / vnd alle Kirchen Christi / inn Deuschē  
Landen / auch vielen inn frembden Nationen / vn-  
ausprechliche gaben vnd gnade ersieget hat / wider  
das Reich des Satans / wider so mancherley schend-  
liche Agotterey / vnd menschen satzung / Ja / wie es  
Paulus nennet / wider die Teuffels lere / inn aller  
welt / Vnd hat vns offenbaret im Euangelio / das  
hohe / grosse Himlische geheimnis / seinē lieben Son  
Ihesum Christum (wie es zun Ephesern vnd Colosa-  
sensern Paulus auch nennet (durch welchen vnsern  
lieben vater / Christus sein Euangelium verteidiget  
hat / wider den leidigen Bapst / vnd mächerley Kot-  
ten / vnd Tyrannen / Ja wider alle pforten der hellē  
Welchen tewren Mann / er gegeben hat / den Geist  
der krafft vnd stercke / das er nimand schewet / wie  
gros vnd mechtig er were / Vnd also freidig ob dem  
Euangelio vnd reiner lere hielte / das es offte da fur  
angesehen ward / von der welt / als were er mit straf-  
fen vnd schelten zu scharpff / vnd thet im zu viel / Wie  
auch die Jüden vnd Phariseer / die bitteren vnd giff-  
gen



gē Ottern / Christo schuld gaben / Denn es schmerzt sie vbel / vnd that ihnen wehe / das sie gestrafft wurden / durch die lautere warheit / Aber die heilsamere namen sie gleich wol nicht an.

Diesen hohen Lerer vnd Propheten / vnd von Gott gesandten Reformatorn der Kirchen / hat vns Gott weggenommen / Ah wie können wir das trawren vnd weinen lassen. Wie können wir doch dem lieben Paulo hie gehorchen / da er saget / Ihr solt nicht trawrig sein / vber den die da schlaffen / Aber er setzt gleich wol dazu / Wie die andern / die keine hoffnung haben / Wir aber die wir glauben / wissen / das die da entschlaffē sind inn Christo / wider zu ein bessern leben / erwecket werden / da wir widerumb werden mit ihnen zu samen komen / vnd ewig bey einander sein.

Aber die welt ist nicht werd gewesen / das sie diesen tewren Mann Gottes / lenger habē solt / weiter ihn zu lestern vnd zuuerfolgen / Wiewol doch die selbe vnd danckbare welt / auch viel gutes durch diesen hohen Mann empfangē hat / besondern darinn / das sie erlöset ist / von so mancherley beschwerung vnd Tyranny / des leidigen Bapstums / Also / das viel von widersachern (bey welchem noch etwas weisheit oder verstand ist) lieber wolten / der tewre man hette noch lange sollen leben.

Dis habe ich zum eingāge gesagt / das wir ja grosse ursach haben / hertzlich zu trawren / dieweil wir ein solchen hohen tewren Mann verlorē haben. Vnd warlich (so das etwas helfen mag) Es trawren mit vns / Christliche Könige / Fürsten / vnd Stedte / vnd alle die da erkand habē das Euangelium der  
A. iij. war

warheit / Darumb trawren wir je nicht alleine / Sondern viel tausent hin vnd wider / inn der Christenheit mit vns. Es hat dem leidigen itzigen Bapst / Cardinal Meintz / oder D. Heinrich / nicht gebüren mögē vber dem tod dieses mannes (welche er alle mit der warheit / hefftig erzürnet hat) sich je zu frewen / Vnd ich hoffe / die widersacher sollē sich nicht läge vber seinē tod frewē. Denn die person ist wol inn Christo verscheidē / Aber die gewaltige / selige / Göttliche Lere / dieses tewrē Mānes / lebet noch auff s aller sterckste.

Denner war one zweiffel der Engel / dauon in Apocalypsi xiiij. cap. stehet / der da geflogen hat / mitten durch den himel / vnd hatte ein ewig Euangelium etc. Wie denn der Text sagt.

Vnd ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himel / der hatte ein ewig Euangelium / zu verkündigen denen / die auff Erden sitzen vnd wonen / vnd alle heiden / vnd Geschlechten / vnd Sprachen / vnd Völkern / Vnd sprach mit lauter stimme / Fürchtet Gott / vnd gebet ihm die Ehre / Denn die zeit seines Gerichtes ist komen / vnd betet an / den / der gemacht hat Himel vnd Erdē / vñ Meer / vnd die Wasserbrunnen. Vnd ein ander Engel folget nach / der sprach / Sie ist gefallen / Sie ist gefallen / Babylon die grosse Stad / denn sie hat mit dem wein ihrer Durerey / getrencket alle Heiden.

**D**ieser Engel / der da saget / Fürchtet Gott vñ gebet ihm die Ehre / war D. Martinus Luther / Vnd das hie stehet / Fürchtet Gott / vnd gebet ihm die Ehre / Das sind die zwey stücke / der lere D. Martini Luthers / das Gesetz / vnd Euangelium / durch welche die gantze Schrift / geöffnet wird

wird / vnd Christus erkand wird / vnser gerechtigkeit vnd ewiges lebē / Zu welchen zweien er auch disstücke hin zu gesetzt hat (die zeit seines Gerichts ist komen) Vnd hat gelert / vom rechten Gebet vnd Anrufung / gegen Gott dem Dünlichen Vatter / im Geist vnd der warheit / Wie der Engel Apoca. xiiij. auch saget / Betet an / den der da gemacht hat Himmel vnd Erden ect.

Denn nach der lere dieses Engels / wird folgen ein ander Engel / welcher trost wird predigen / der betrübten vnd angefochten Kirchen / vnd vber die widersacher / blitz vnd donner ewiges Gerichts vñ verdammis / Wie denn der ander Engel sprach / Sie ist gefallen / Sie ist gefallen / Babylon die grosse Stad. Darumb werdē die widersacher / von diesem vnserm betrübnis / nicht lange sich frewen / Wie auch Christus saget / Johan. xvi. Wer betrübnis sol zur freude werden / Denn dem Apocalypsi nach / im gemelten xiiij. capitel sehen wir / das das vorher gangen ist / vnd noch gehet. Sol Apocalypsis etwas sein / so wird one zweivel das ander folgen.

Aber / ah / wie lauffe ich so weit / mit meiner rede / inn diesem vnserm weinen vnd betrübnis ? Dis sey gnug von vnserm billichen trawren geredt / Denn wir trawren ihe billich / das ein solcher tewrer Mā / rechter Bisschoff vnd Seelen hirte / von vns geschets den / Aber inn diesem betrübnis / sollen wir auch billich erkennen Gottes gute vnd barmhertzigkeit gegen vns / vnd Gott dancken / das er nach hundert jaren / von dem tode des heiligen Johannes Duss (welcher vmb der warheit willen / getödtet ist / Anno. M. CCCC. XX. ) balde vns erwecket hat /  
durch

Durch seinen Geist / diesen tewren Doctorem Marti-  
num Lutherum / wider die AntiChristische lere / des  
leidigen / Satanischen Paps / vnd wider die Teu-  
ffels lere / wie denn Johannes huss / einem künfft-  
gen Schwane / selbs gepropheceyet hat / vor seinē to-  
de / Denn Huss / heisst auff Böhemisch ein Gans /  
Ihr bratet (saget Johā Huss) itzt ein Gans Gott  
wird aber einen Schwan erwecken / den werdet ihr  
nicht brennē nach bratē. Vnd da sie widder ihn viel  
schreieten / das er ihnen nicht kondte antworten / sol-  
er gesagt haben / Nach hundert jarē wil ich euch ant-  
worten / Das hat er redlich gethā / durch vnsern lie-  
ben vatter D. Lutherum / vnd eben angefangen / im  
folgenden jar nach hundert jaren. Ja / wir sollē Gott  
dancken / das er den tewren man / vns erhalten hat /  
vnd seiner Kirchen / inn dem hefftigen streitē / inn so  
viel harten kēpffen / vnd das durch ihn Christus so  
oft obgesieget hat / nu fast bis inn die xxx. jar / Dem  
Herrn Christo sey lob vnd Ehre inn ewigkeit / Amen.

Wir sollen vns aber auch mit vnserm lieben vater  
Luthero frewen / das er also / inn dem höchsten A-  
postel vnd propheten ampt / inn welchem er seinē be-  
uelh / trewlich ausgericht / hin von vns gegangen /  
vnd ab geschieden ist / zu dē Herrn Christo / da denn  
sind die heiligē Patriarchen / Prophetē / Apostel vnd  
viele / denen er das Euangelium geprediget hat / alle  
heilige Engel / Lazarus im schoß Abrahe / das ist / in  
der ewige freude aller Gleubigen / Wie das itzt zuge-  
he / bis auff den Jüngsten tag / das werden wir erfa-  
ren / Wie Paulus sagt zum Philip. am j. Ich habe  
lust abzuscheyden / vnd bey Christo zu sein / wie inn  
dē Geschichten der Aposteln auch Stephanus sagt /  
Herr

Herr IESU/ Nim auff zu dir meine Geist/ Vnd  
Christus zum Schecher/ Deute wirstu mit mir /im  
Paradis sein.

Denn es hat keinen zweifel/ wie der Geist Chri  
sti war inn den henden des Vaters / da er gesagt hat  
Vater / inn deine hende benehlich meine Geist etc.  
bis zu der Auferstehung am Ostertage/ Also werde  
vnser Geist/ inn dē hendē Christi sein/ bis zu vnser  
Auferstehung/ Den also lautē die wort von Lazaro  
Itzt aber wird er getröstet / du aber wirst gequelet.

Was mitler zeit/ bis an Jüngsten tag/ die Glei  
bigen für eine ruge / oder trost haben/ oder die Gott  
losen / für ein vnruhe oder qual/ das können wir aus  
der Schrift nicht so eben sagen/ Die Schrift saget  
sie schlaffen/ wie Paulus saget/ zun Thessal. von den  
die da schlaffen. Gleich aber / wie im natürlichen  
Schlaffe / die gesunden inn einem süßen schlaff ru  
gē/ vnd da durch erquickt/ stercker vnd gesunder wer  
den/ Die vngeunden / aber/ oder die betrübtē / vnd  
sonderlich die inn tods schreckē oder furcht sind/ sch  
werlich mit schrecklichen treumen vnd vnruhig sch  
laffen/ also / das ihnen der schlaff / nicht eine ruge/  
sondern ein schrecklicher / wüstere vnruhe ist / denn  
das wachen. Also ist ein vnterscheid / zwischen der  
glaubigen vnd Gottlosen schlaff/ Aber hienon kön  
nen wir nicht weiterreden oder schliessen/ denn wie  
der Schrift wort lauten.

Vnser lieber vatter D. Martinus Luther/ hat nu  
erlangt / das er offte begert hat / Vnd wenn er itzt  
wider zu vns solt komen / so wurde er vnser trawren  
vnd zagen straffen / mit den wort Christi / Johan.  
xvi. So ihr mich lieb hettet / würdet ihr euch frewē/  
B denn

Dem ich gehe zum vatter / Vnd wurdet mir gönnen /  
die ewige ruhe vnd freude / Christus hat den tod für  
vns vberwunden / Was sagē wir denn? Der tod des  
leibes ist vns ein anfang des ewigen lebens / durch  
Ihesum Christum vnsern Herrn / der für vns / ein  
edel tewr opffer worden ist.

Ich gedencke noch / wenn der Ehrwürdige / vn-  
ser lieber vatter D. Martinus Luther / etliche sahe /  
süßiglich entschlaffen im bekenntnis Christi / das er  
sprach / Gebe mir Gott / das ich auch so süßiglich  
entschlaffen möge / im schoß Christi / vnd nicht mit  
langen todes schmerzen / der leib gequelet werde /  
Doch geschehe Gottes wille.

Die bey vns zu Wittemberg inn der Vniuersitet  
war Magister Ambrosius Bernardus von Güter-  
boch / mein lieber bruder / ein recht fromer mā / wel-  
cher Christum lieb hatte / Der lag etliche tage für sei-  
nem ende sehr schwach vnd krank / bis inn den tod /  
vnd Gott benam ihm doch das fülen der krankheit  
als ob er schō inn einem andern leben were gewesen /  
redet mit vns / wie er wolte zu vns komē / vnd mit vns  
frölich sein / Das er so krank war / vnd sterbē muste /  
dauon wuste er gar nichts / Er sahe gewis den tod  
nicht / darumb konte er nicht für dē tode erschreckē /  
Ja / er war nicht mehr inn diesem leben / on allein /  
wenn man von Christo redet / so bekēnet er frey von  
hertzē die grosse gnade vnd selikeit / die vns vom Di-  
mlischen vater inn Christo widerfaren ist / Denn er  
hatte Christum lieb / vnd pflag gerne zu beten / vnd  
Gott dē vatter anruffen im Geist vnd warheit. Wenn  
man ihm denn (als einen der zu sich selbs gekommen  
war) balde darauff wolte sagen von seinem geliebte  
weibe.

weibe/Kindern/Hause/gelt/schlud etc. So war er wi-  
der bald nicht bey sich selbst / sondern als inn einer an-  
dern welt / (doch kante er vns alle / vnd nennete vns  
mit namen) redet frölich / mit lachen vnd lieblichem  
schertzen von andern dingen / also / das einer / der sei-  
ne phantasey nicht wuste / gedenccken möchte / er we-  
re gar gesund / vnd müste sonst fur die lange weile im  
bete ligē etc. Aber vnser lieber herr Ihesus Christus  
nam ihn aus diesem leben zu sich / inn solcher phanta-  
sey / aber doch inn guter bekentnis des Christlichen  
glaubens / Also das er schon tod war dieser welt / et-  
liche tage zuuor / ehe denn er starb / Denn er wuste  
gar nichts auff erden / da fur er sorgen möchte / Ja / es  
war ihm alles aus dem hertzen genomē / das er auch  
seine kräckheit nicht fület / bekümmerte sich nicht vmb  
dē tod / Ja / er sahe auch dē tod nicht / wie solte er den  
fur der sünde vnd fur dem tode erschreckē. Also / das  
wir inn ihm fur augen sahen / das wort Christi / Jo-  
hā. viij. welches alle Christgleubigē widerferet / So  
jemād mein wort wird halten / der wird den tod nicht  
sehen ewiglich. Denn ob sie nicht alle so leicht dahin  
sterben / als dieser Ambrosius / sondern mit grossen  
schmertzen / wie der Son Gottes selbst am Creutze  
starb / Doch / wenn das liebe stündlin kompt / so sehē  
sie das leben vnd nicht dē tod / vnd sprechen alle / Vat-  
ter / inn deine hende beuehle ich meinen Geist / wie  
denne vnsern hertzlieben vatter Doctorem Marti-  
num / vnser lieber herr Ihesus Christus / mit solchē  
seligen abschied / aus diesem jamertale / zu sich ge-  
nomen hat / Gott sey lob vnd danck inn ewigkeit.

B ij Inn

Inn der Franckheit Magistri Ambrosij / da ich  
sabe / das er auch nicht schlieff / bat ich zwen Doc-  
tores Medicine / sie wolten ihm ein starcken schlaff-  
tranck zurichten / Die antworten mir / Solchs we-  
re fehrlich / vnd man möchte ihnen die schuld gebē /  
so es vbel geriete / Ich sprach / Ich wils verantwor-  
ten / wenn er auch schon drüber bleiben würde / Ge-  
bets ihm / im namē Gottes / als einē desperato / Wer  
weis / es mochte helfen / Solchen trāck gaben ihm  
die Medici / aber nicht so starck wie ich begerte / denn  
sie besorgetē sich etwas / Da k̄a ihm der schlaff mit ge-  
walt das er bey zwo stündē schlieff / Aber da er auff-  
wachete / fülete er sein wehe / vnd klagete darüber /  
vnd redet mit seinem weibe / von allerley notsachen  
verstendlich / Aber / bald darnach ongefērlich nach  
anderthalber stunde / war er wider in seinē frölichen  
wesen / wie zuvor wuste nicht mehr vō dieser welt / bis  
das er / nach etlichē tagen / Christo dē Geist auffgab.

Solche selige vnd froliche Historia / von Magi-  
stro Ambrosio / vnserm lieben bruder / habe ich itzt  
gerne gesagt / vmb zweierley vrsachen / Zum ersten /  
das ich ewer liebe damit ein wenig möchte auffhal-  
ten / von dem heulen vnd weinen / welches vns nu  
billich angekommen ist / Gott het vns berübt / seine  
gnade tröste vns wider / Zum andern das solche Hi-  
storia dienet zu vnser sachen / da wir itzt von reden.

Denn dieser Magister Ambrosius / war Docto-  
ris Martini schwager / darumb besucht er ihn so oft  
inn seiner Franckheit / Vnd wenn er von Christo mit  
ihm redet / so redet Ambrosius auch vō Christo nach  
dem lieben Euāgelio / wie gesagt / Aber wenn er mit  
ihm wolte reden / vom weibe / kindern / gütern / etc.

So



So wuste Ambrosius nichts von solchē sachen/son-  
dern phantasiret balde frölich mit andern worten/  
wie zuvor gesagt // Besondern saget er mit lachen  
vnd danck sagen dem Doctor/ Herr Doctor/ danck-  
habet / das ihr zu mir komen seid / Ich wil widder  
zu euch kommen / auff den abend ein mal / da wölle  
wir zusammen gute Collation halten / vnd ich wil den  
ne vō vielē frölichē sachen mit euch reden / Zwar / itzt  
mögen sie beide solchs ausrichten im ewigen leben /  
da sie beide hin gerheiset sind / Inn diesem leben ha-  
ben sie auff die weise nicht mögen zusammen komen.

Dann Doctor Martinus vō ihm gieng / sprach  
der Doctor zu mir / Der ist dahin / er weis von keinē  
tode Wenn wir ihm raten wollen / wie er seine sachen  
sol bestellen / so weis er nicht mehr von dieser welt vñ  
leben / Sondern ist frölich / lachet / schlegt vns ander  
ding für mit seiner frölichen phātasey / spottet vnser  
noch dazu mit solchen worten / als wolte er sagen /  
Ich weis nichts mehr auff erden zubestellen oder zu  
besorgen. Gott gebe mir doch auch kurtz solche stille  
vnd selige tods stunde / Was solich mehr auff er-  
den machen?

Dann Magister Ambrosius im harten Winter  
begraben war / Anno M. D. XLij. Mense Janu-  
ario / gieng nicht lange darnach Doctor Martinus  
mit mir für dem grabe vber / Da weiset er mit der hād  
auffs grab / vnd sprach / Der wuste nicht das er kra-  
nck war / Er wuste auch nicht das er starb / vnd war  
doch nicht on bekentuis Christi / Da ligt er / er weis  
noch nicht / das er tod ist / Lieber Herr Ihesu Chri-  
ste nim mich auch also aus diesem jamertal zu dir etc.

Solchs musste ich oft von meinem lieben vat-

B iij ter

er hören / Vnd wenn er meinen vnwillen mercket / zu  
zeiten auch wol aus meinen Worten / so sprach er zu  
mir / Bittet doch vnsern lieben Herrn Gott / das er  
mich kurtz von hinnen zu sich neme / Ich kan nichts  
mehr thun auff erden / Ich bin euch nichts mehr  
nütze / Welfft mir mit ewerm gebet / Bittet nicht /  
das ich lenger lebe. Nu kan ein iglicher wol gedenc-  
cken / was ich meinem lieben vatter / vnserm hertz-  
lieben Doctor auff solche wort geantwort habe.  
Das alles zeiget an / wie gern er dieses jamerlebens /  
inn seinē letzten tagen / wolte los sein / vnd mit Chri-  
sto sein / Damit hat er auch sein Consummatum est /  
gesungen / vnd dem Himlischen Vatter seinen Geist  
inn die hende befohlen.

Es sind auch vorgehende anzeigung gewesen /  
das vnser lieber vatter / Doctor Martinus / inn ein bes-  
ser leben wäderen würde / Denn dis gantze jar durch  
hat er offte zu vns gesaget / er begere an ein andern  
ort zuziehen. Ist auch offter inn diesem jar / vor sein  
tode ausgezogen / denn zuuor inn vielen jaren Nem-  
lich / inn sein vatterland gen Mansfeld / zum Bissch-  
oue gen Zeitz / gen Merseburg / gen Halle. Dis sind  
gleich anzeigung vnd Propheceyung gewesen / das  
er diese selige rheise / würde thun inn ein besser lebē /  
Daher hat sichs auch begeben / das er / bey den ed-  
len vnd wolgebornen Grauen vnd Herrn zu Mans-  
feld inn der Stad Eislebē / da er geboren vnd gtaufft  
aus diesem leben abgescheiden vnd gereiset ist / nicht  
anders denn wie er begeret hat / ausgenommen / das  
er die zeit lieber hette wollē bey vns / seinem liebē wei-  
be vñ kindern sein / Aber Gott hats anders geschickt.  
Das

Das ihr aber auch ein Kurtzen bericht habt / Lieben freunde / von vnfers hertzlieben vatters / Doctoris Martini seligen abschiede. Da er mercket das seine stunde komen were / hat er also gebetet.

O mein Himlischer vatter / ein Gott vnd vatter vnfers Herrn Ihesu Christi / du Gott alles trostes ich dancke dir / das du mir deinen liebenn Son Ihesum Christum offenbart hast / an den ich glaube / den ich gepredigt vnd bekandt hab / den ich geliebet vnd gelobet hab / welchem der leidige Papst / vnd alle Gottlosen schenden / verfolgen / vnd lestern / Ich bitte dich mein Herr Ihesu Christe / las dir mein seelichen befohlen sein. O Himelischer vatter / ob ich schon diesen leib lassen / vnd aus diesem leben hinweg gerissen werden mus / so weis ich doch gewis / das ich bey dir ewig bleiben / vnd aus deiner hende mich niemands reissen kan.

Vnd

Vnd volgend hat er drey mal gesagt.

Inn deine hende beuehlich meinen  
Geist / Du hast mich erlöset / trewer  
Gott

Item Johannis iij.

Also hat Gott die welt geliebet / das er  
seinen eingeborn Son gab / auff das  
alle die an ihn gleuben / nicht sollen  
verloren werden / sondern das ewi  
ge leben haben

Vnd hat also seine hende gefalten / vnd inn / sei  
ner stille / seinen Geist Christo auffgegeben / Dar  
umb sollen wir vns billich mit ihm frewen / so viel  
wir fur trawren künden.

Je mus ich gedenccken / des heiligen Bi  
schoffs S. Martini / von welchem die Dic  
storia sagt / das alle Ketzer erblasten vnd er  
bleichten fur seinem namen / Item / das ein  
gros weinen vnd trawren gewesen ist / aller gleubi  
gen vnd rechten Christen / vber den tod S. Mar  
tini / Item / das ein disputiren vnd hader wor  
den ist / vnter etlichen Stedten vnd Landen / welche  
den leib S. Martini solten behalten / vnd bey sich be  
graben. Dis alles hat sich gleicher gestalt / bey die  
sem heiligen apostel vnd propheten Christi / vnserm  
Prediger vnd Euangelisten / inn Deudschen landen /  
D. Mart

**D.** Martino zugetragen / Aber dauon wil ich nicht nach der lenge reden / Gott hat ihn nu selbs werd vñ lieb / vnd erhelte ihn inn seinem schos / der inn diesem leben / vns vnd die Kirchen Christi / seer lieb gehabt / Vergelte es / vnserm hertz lieben vatter / Gott inn ihem leben / Da wir alle auch hoffen zu ihm zu kommen.

Gebe Gott / das auch auff die nachkomen / der Geist Gottes zweymal mehr zu reden sey / denn der hohe tewre Mann geredt hat / vnd inn den Kirchen / die der liebe vatter gepflantz hat / Wie denn der Prophet Elisa / von dem Elia bittet / da er von dem Elia / inn ein wetter hinweg genommen ward.

3. Reg. 20

So wir aber fürchten oder gedencen / das Gott den tewren man / vmb vnser sünde vnd vndanckbarkeit willen / weg genommen hat / So sollen wir vnser leben bessern / durch Christum / Gott vnser Himlischen vatter / hertzlich anruffen / das wir bleiben mögen / inn der seligen reinen lere / vom glaubē / vnd beschützet werden durch Christum / wider die rotten vnd Tyränen / vnd wider alle pforten der Hellen. Beschirm Herr Christe / deine arme Christenheit / das sie dich loben inn ewigkeit / Hilff vns Gott vnser Heiland / vnd errete vns vmb der ehren willen deines namens / vnd sey gnedig vnsern sünden / vmb deines heiligen Namens willen / Erhalte inn deiner Kirchen / trewe vnd gute Prediger / Gib den selbigē Krafft vnd stercke / durch den heiligen Geist / Wie der lxxviii. Psalm sagt / Der HERR gibt das Wort / mit grossen scharen Euangelisten.

Psal. 79.

C

Die

Die vnuerschampten / grewlichen / grossen leste-  
rungen der widersacher / vnd der verstocktē Pfaffen  
vnd Mönche / vnd dazu auch vnser vndanckbarkeit /  
Pünd wol nu sein / inn der welt / gros vnglücks / vnd  
straffe Gottes / ursache / Aber wir sollen bitten  
G D T den Vatter im namen des Sons / vnser  
Herrn Ihesu Christi / das er vmb seines namēs wil-  
len / thun wolle / vnd erfüllen / vnd war machen /  
das Epitaphium vnd prophecey / welches ihm vn-  
ser lieber Vatter / D. Martinus / selbs gemacht hat.

*Pestis eram uiuus, moriens tua mors ero. Papa.*

Das ist auff Deudsch / Bapst / Bapst / Da  
ich lebete / da war ich deine Pestilentz / Wenn  
ich sterbe / so wil ich dir dein bitter tod  
sein. Gott sey gelobt inn ewigkeit  
durch Ihesum Christum  
vnsern Herrē / Amen.  
Lasse vns beten etc.

Gedruckt zu Franck-  
furt am Mayn /

durch Herman  
Gulffrichen.

1546.







24  
No 4474 h

ULB Halle

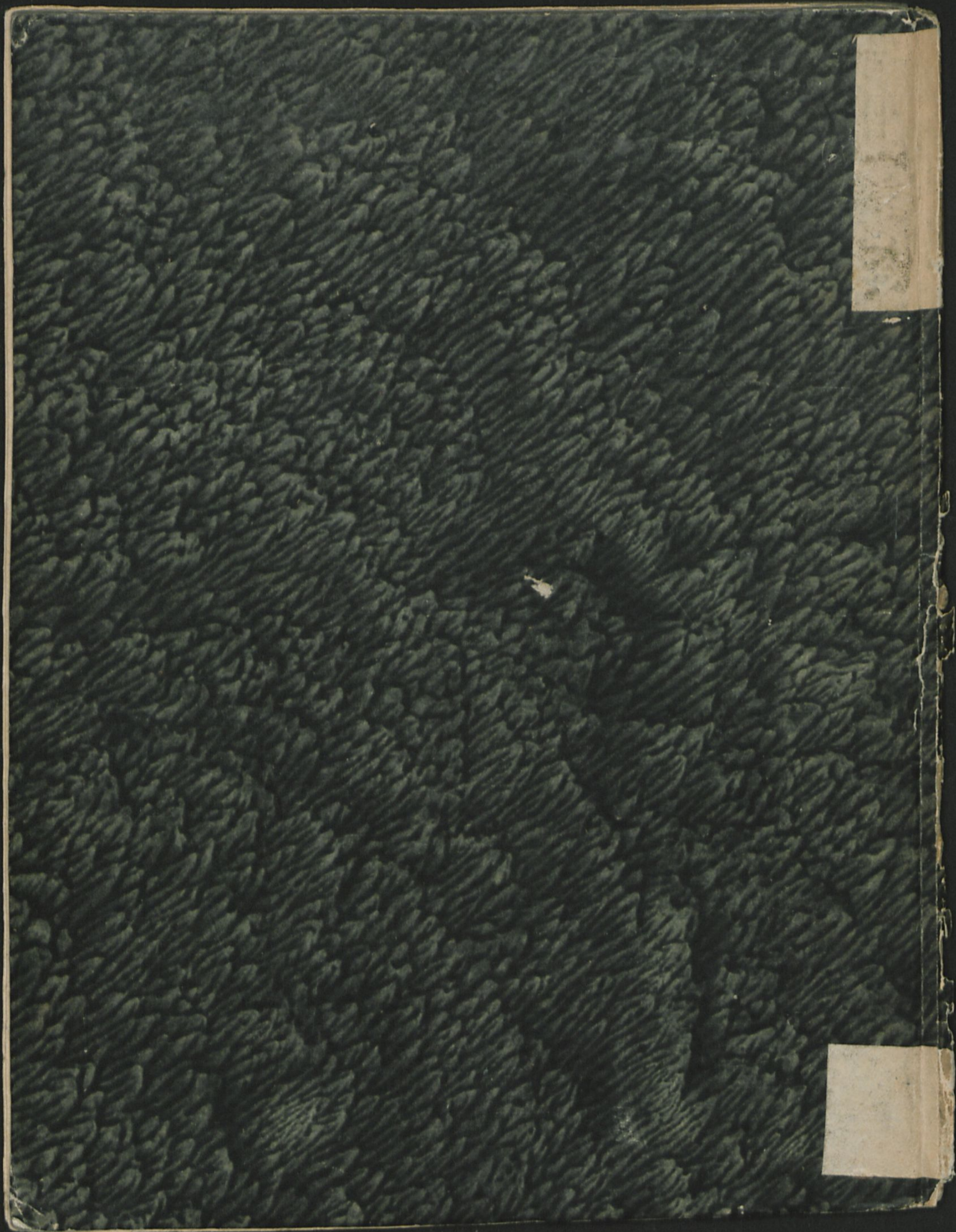
3

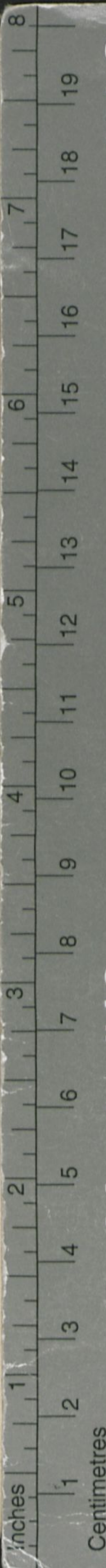
001 951 637



*Handwritten signature*  
GODEFROY



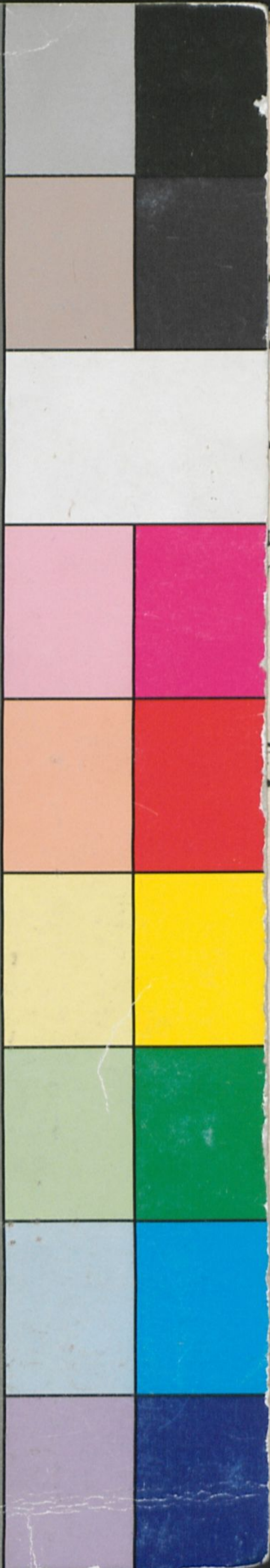




B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



Christliche  
Leich vnd begreb-  
digen D. Martini  
Johan Bugenhagen  
Pfarrherr/der Kir-  
nberg / gethan.

D. XLVI.

